



Siegburger Str. 321
53229 Bonn
Tel. 0228 777170
Fax 0228 777160
gebonn@t-online.de
www.gebonn.de

Europa zu Gast

Beständig ausgebaut hat die Schule in den letzten Jahren ihre internationale Arbeit mit Partnerschulen. Zu den bereits langjährigen Partnerschaften mit Schulen in Oxford, Combs la Ville, Warschau, Budapest und auf Guadeloupe kamen erst im vergangenen Jahr Schulpartnerschaften mit der Weberbauerschule in Lima (Peru) und der Shude-High-School in Chengdu (China) hinzu. In diesem Jahr besuchen zum ersten Mal Schülerinnen und Schüler aus Schulen in Minsk (Weißrussland) und Civitavecchia (Italien) die Gesamtschule Bonn-Beuel. Es deutet sich an, dass sich daraus weitere Schulpartnerschaften ergeben wer-

den. Die Schule wird damit bald Schulpartnerschaften mit 9 Schulen in 8 Ländern aus 3 Kontinenten pflegen.

In diesen Wochen sind Besuchergruppen aus Minsk, Civitavecchia, Warschau und Combs la Ville, zum Teil zeitgleich, zu Gast. Als fast historischen Besuch stuft die Schule dabei die Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler des „Lyceum im Adama Mickiewicz“ aus Warschau ein, die zum Beitrittsdatum Polens in die EU nach Bonn anreisen und vom Polnischen Generalkonsulat und von der Stadt Bonn als Repräsentanten ihres „EU-Landes“ empfangen werden. Gerade dieses Projekt erfreut sich besonderen Interesses der

Öffentlichkeit. Drei Jahre werden beide Schulen in einem von der Robert Bosch Stiftung geförderten herausgehobenen Vorhaben, an dem nur wenige Schulen in Deutschland beteiligt wurden, historische und aktuelle politische Fragen bearbeiten. Dazu gehören in diesen Jahr Untersuchungen zur Rolle polnischer Zwangsarbeiter in Bonn, Arbeiten zum Warschauer Ghetto und gegenwärtige Fragen zur Europapolitik, die während eines Brüssel-Besuches verfolgt werden. Beiträge aus der aktuellen Arbeit werden sowohl auf dem Europafest der Stadt Bonn am 5. Juni als auch bei den Jugend-Europa-Tagen am 26./27. Mai zu sehen sein.

Elternsprechtag

Alle Eltern sind herzlich geladen zum Elternsprechtag am Mittwoch, 5. Mai 2003 (9.00-12.00/16.00-19.00 Uhr).

Fortbildungstag

Nach Beschluss der Schulkonferenz findet am Montag, 14. Juni 2004, ein Fortbildungstag für das Lehrerkollegium statt. An diesem Tag ist Studientag (unterrichtsfrei).

Chinesisch als Fremdsprache

In Kooperation mit dem Institut für Sinologie der Universität Bonn bietet die IGS Bonn-Beuel Chinesisch als Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe bis zum Abitur an. Ob dazu in der Region bereits eine Nachfrage besteht, werden die nächsten Wochen zeigen. An den Hochschulen nimmt derzeit eine steigende Zahl von Studierenden ein entsprechendes Studium auf, da China als kultureller und wirtschaftlicher Partner wachsende Bedeutung erlangt.

Schule und Internet
Nach einer jüngsten Untersuchung stehen in deutschen Schulen im Schnitt 100 Schülern 4 Computer mit Internet Zugang zur Verfügung. An der IGS Bonn-Beuel sind es pro 100 Schüler 14 Internet-Zugänge, EU-weit 7.

Bonn picobello: Wir sind dabei !

Der Bonner Stadtrat hat den ersten Bonner Umweltaktionstag „Saubere Stadt“ beschlossen. Er findet statt am

**Samstag, 15. Mai
2004.**

Die ganze Stadt ist eingeladen, Bonn auf Hochglanz zu bringen. Die Schule folgt diesem Aufruf und lädt die Schulgemeinde ein, das Gelände um die Schule

und im näheren Umfeld zu säubern.

Eltern sind gebeten, wenn sie die Möglichkeit zur Teilnahme sehen, sich über die Tutoren ihrer Kinder oder am Elternsprechtag am 5. Mai anzumelden.

Alle Teilnehmenden werden von der Stadt zu einer Dankeschön-Party eingeladen. Die Schule hofft auf regen Zuspruch.

Ehemalige: Achtung!

Alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler sind zum Projektfest am

**Freitag, 16. Juli,
ab 15.00 Uhr**

herzlich eingeladen, in der Schule Wiedersehen zu feiern. Weitersagen! Bei dieser Veranstaltung wird auch der 45minütige Fernsehfilm über die Schule und der Film über die Festveranstaltung „25 Jahre IGS Bonn-Beuel“ vorgestellt.

bon(n)a mensa

Erster Rückblick nach 6 Monaten

Mit der Einführung des neuen Bezahlsystems ist es erstmalig möglich geworden, konkrete Daten über das Essverhalten der Schülerinnen und Schüler zu erhalten. Durch den personenbezogenen Monatsausdruck erfahren die Eltern, was ihr Kind in der Mensa zu sich nimmt. Die allgemeine Auswertung der nicht personenbezogenen Daten („Artikelverkäufe“ vom 15.09.03 bis zum 14.03.04) erlauben der Schule und der Firma *apetito* konkrete Rückschlüsse und führen ggf. zu einer Veränderung des Angebots.

Als Vergleichsdaten vor Inbetriebnahme der „*bon(n)a mensa*“ dienen die Gesamt-Umsatzzahlen und die Einkaufsmengen des Caterers in den Vergleichsmonaten des Vorjahres sowie die Umfrage in der Schülerschaft im Sommer 2002.

Was wird gegessen?

Größte Akzeptanz findet das sog. Tellergericht, das zum Preis von 2,30 Euro an 88 Unterrichtstagen 13.021 verkauft wurde. Es besteht aus zwei, manchmal drei, Komponenten. Zusätzlich wird kostenlos Wasser oder Tee zur Verfügung gestellt.

Daneben wurden insgesamt 8.205 frei wählbare Hauptkomponenten (Fleisch, Fisch, Salatteller, Pfannengerichte, Eintopf, Pfannkuchen oder Milchreis) verkauft.

Inwieweit die 11.043 verkauften Sättigungsbeilagen (Kartoffeln, Reis, Nudeln), die 2.928 Gemüsekomponenten und die 3.164 gekauften Beilagensalate tatsächlich als Beilagen verkauft oder auch als alleinige Haupt-Bestandteile des Essens (z.T. in Kombination) untereinander gegessen wurden ist hier nicht feststellbar.

Eine Beobachtung des Essverhaltens zeigt jedoch, dass eine große Anzahl von Schülerinnen und Schülern nur zwei sog. Beilagen wählt und als Mittagessen verzehrt.

Unter den 23.515 verkauften Brötchenarten sind die belegten Baguettes (4.842) besonders beliebt; sie werden oft als Ersatz für eine Hauptmahlzeit gekauft. Gefragt sind auch Käsebrötchen (3.901) und das Laugengebäck (Laugenbrötchen, Laugenkäsestange, Laugenbrezel) mit 3.590 Teilen. Wurstbrötchen verschiedener Art finden nur geringeren Anklang (1.784); sie werden sogar von den nicht belegten Knusperstangen (1.989) übertroffen.

Von den neu ins Sortiment genommenen Snacks (Pizza, Fetakäsebrötchen, Kartoffeltaschen, Milchreis, Frikadelle mit Brötchen) wurden 4.000 Teile nachgefragt.

An Süßwaren wurden 33.335 Artikel verkauft, davon 5.793 Tütchen verschiedene Sorten Weingummi, 13.620 verschiedene Sorten Schoko-Riegel und 12.631 verschiedene Sorten sog. „Müsli-Riegel“ und Milchschnitten.

Was wird getrunken?

Zusätzlich zu dem kostenlos abgegebenen Wasser und Tee wurden 12.480 Kaltgetränke am Automaten gekauft (Apfelschorle 2.693, Orangenlimonade 4.398, Citro-Sport 4.303, Wasser 1.086). Am Kiosk fanden daneben 1.815 Fruchtsäfte und 3.784 Milchgetränke sowie 384 Joghurts Abnehmer. Im Oberstufen-Bistro wurden 7.913 verschiedene Kaffee- oder Schokoladengetränke getrunken.

Wie viele Kunden hat die Mensa?

Mit der Einführung des neuen Konzeptes, das inzwischen bundesweit sehr viel Beachtung erfahren hat und Nachahmer findet, hat sich die Nachfrage in der Mensa deutlich erhöht. Hatten noch im Sommer 2002 über 250 Schülerinnen und Schüler angegeben, allein wegen des Schlangestehens gar nicht mehr in der Mensa zu essen, ist nun das Hauptziel erreicht, wieder eine größere Zahl von Kindern und Jugendlichen zu einer geregelten Nahrungsaufnahme zu motivieren. Insgesamt hat sich die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer gesteigert. Nur vereinzelt wurden die neuen Bezahlkarten überhaupt nicht aktiviert. Etwa 95 Prozent aller im Schulgebäude Tätigen nutzen die „*bon(n)a mensa*“.

Wie hat sich der Umsatz entwickelt?

Die Gesamtsumme aller verkauften Nahrungsmittel beträgt 153.276. Demgegenüber steht in den Vergleichsmonaten des Vorjahres ein Gesamtumsatz von 46.750 Artikeln am Kiosk und 56.380 verkauften Essen (Essen A, Essen B, Salatteller.). Der Umsatz hat sich damit deutlich erhöht, so dass, nach diesen Zahlen, die vorgesehene Investition im Abschreibungszeitraum vom 5 Jahren amortisiert sein dürfte. Erst dann ergibt sich für das Unternehmen *apetito* eine Gewinnerzielung.

Werden zu viele Süßwaren verkauft?

Ein Vergleich des Kiosk-Umsatzes im Vorjahr, an dem damals im wesentlichen Brötchen und Süßwarenriegel umgesetzt wurden, mit dem aktuellen Umsatz lässt die Schlussfolgerung zu, dass die Umsatzsteigerung auch bei den Süßwaren nicht überproportional erfolgt ist. Im Durchschnitt werden pro Unterrichtstag, bei fast 1.500 potenziellen Kunden, 340 Waren aus dem Süßwarenautomat gekauft. Die Vergleichszahlen der Umfrage aus dem Sommer 2002 zeigen, dass von den 960 an der Umfrage teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, davon die Hälfte aus den Klassen 5-7, 232 angegeben hatten, als Pausenverpflegung Süßigkeiten zu essen (5-7: 97 / 8-10: 82 / 11-13: 53). Auf die Frage „*Was wünschst du dir als Pausenverpflegung?*“ hatte eine etwa gleich große Anzahl (268) die Süßigkeiten genannt (5-7: 113 / 8-10: 109 Schüler / 11-13: 46). Auf die damalige ergänzende Frage „*Wenn du die Schule in der Pause verlässt, was kaufst du dir dann?*“ hatten von den 621 Teilnehmenden insgesamt 105 angegeben, bei dieser Gelegenheit Süßigkeiten kauften. Da die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die seit Inbetriebnahme der „*bon(n)a mensa*“ das Schulgelände verlassen, stark rückläufig ist, darf angenommen werden, dass die Inbetriebnahme des Süßwarenautomats offenbar nicht zu einem erhöhten Verzehr von Süßigkeiten führt. Dies wird bestätigt durch Stichproben in Klassen des Jahrgangs 5, in denen das Essverhalten der einzelnen Schülerinnen und Schüler im Unterricht und auf Elternabenden thematisiert wurde.

Wie geht es weiter?

Am Elternsprechtag können alle hier verwendeten Daten an einer Info Tafel eingesehen werden. Hinweise und Kommentare werden in einem „Mitteilungsbuch“ gesammelt und eine Einladung zum nächsten Sitzung der „Teilkonferenz Mensa“ wird aushängen.